

White Paper Basler Modell — TRANSITION-PHASEN-MODELL

(Kurzfassung)

Executive Summary

Das TRANSITION-PHASEN-MODELL bietet eine kompakte, handlungsorientierte Struktur für Interim-Management-Einsätze. Es unterstützt Interim Managerinnen und Manager dabei, Mandate systematisch zu planen, kurzfristig Stabilität zu schaffen und Organisationen geordnet an eine nachfolgende Leitung zu übergeben.

Problemstellung

Auch Nonprofit-Organisationen sehen sich zunehmend mit Leitungsvakanzen, Restrukturierungsbedarf oder hohen zeitlichen Anforderungen konfrontiert. Kurzfristige Leitungslösungen müssen dabei zwei Ziele gleichzeitig erfüllen: operative Sicherheit gewährleisten und dennoch Raum für notwendige Transformationen lassen. Das Modell zielt genau auf diese Spannung zwischen Stabilisierung und Veränderung.

Kerngedanke des Modells

Das Modell ist ein phasenbasiertes Management-/Anwendungsmodell: es gliedert den Einsatz in klar abgegrenzte, aber iterativ verzahnte Abschnitte, sodass Vorgehen, Verantwortlichkeiten und erwartbare Ergebnisse während des Mandats transparent werden.

Die vier Phasen

1. **Übernahme der Organisation (Analyse)** — Aufnahme des Status quo: Situations- und Kontextanalyse, Stakeholder-Mapping, Identifikation kritischer Handlungsfelder.
2. **Sicherung der Organisation (Planung)** — Definition operativer/strategischer Ziele: Implementierungsrahmen, Ressourcenplanung, Priorisierung.
3. **Umsetzung der Massnahmen (Umsetzung)** — Durchführung geplanter Interventionen: Implementierung, Steuerung von Veränderungsprozessen, iterative Anpassung.
4. **Übergabe der Organisation (Kontrolle)** — Evaluation und Transfer: Zielüberprüfung, Wissens- und Kontexttransfer, Sicherstellung der Nachhaltigkeit.

Methodische Grundlagen

Das TRANSITION-PHASEN-MODELL stützt sich bewusst auf etablierte Konzepte aus Change-Management und Organisationsforschung (Phasenlogik, reflexive Iteration, Stakeholder-Orientierung), wendet diese aber praxisnah auf den zeitlich begrenzten Charakter interimistischer Einsätze an. Die Rückkopplungsschleifen zwischen den Phasen erlauben laufende Anpassungen an die Realität der Organisation.

Anwendungskontexte & Nutzen

- **Leitungsvakanzen:** Gewährleistung der Betriebsfähigkeit während der Vakanz.
- **Restrukturierungen / Sanierungen:** Kurzfristige operative Eingriffe mit Blick auf Stabilisierung und Übergabe an eine dauerhafte Leitung.
- **Temporäre Projekte mit hoher organisationaler Bedeutung:** Strukturierte operative Führung für Projektlaufzeiten.

Nutzen: klare Rollen und Schritte während eines Mandats, schnellere Entscheidungsfindung, reduzierte Übergaberisiken und bessere Nachvollziehbarkeit für Auftraggeber und Mitarbeitende.

Grenzen & Weiterentwicklungsmöglichkeiten

Das Modell abstrahiert komplexe soziale Prozesse und setzt klare Rahmenbedingungen zwischen Auftraggeber und Interim Manager voraus. Weiterentwicklungen könnten empirisch-quantitative Evaluationskriterien und digitale Steuerungs-/Reporting-Tools integrieren, um Wirkung und Nachhaltigkeit messbarer zu machen.

Weitere Informationen

Praxishandbuch «Grundlagen Interim Management»

Wenn Sie sich vertieft mit der Herangehensweise und dem zugrunde liegenden Modell befassen möchten, finden Sie hier eine Einführung:

[► Mehr erfahren!](#)

Seminar «Grundlagen Interim Management»

Mit unseren Seminaren bieten wir ein praxisorientiertes Format, um das Konzept und die Besonderheiten des Interim Managements kennenzulernen.

[► Mehr erfahren!](#)

Referat zum Thema Interim Management

Was bedeutet Interim Management als Management-Dienstleistung?

Das Referat vermittelt Einblicke in die Systematik interimistischer Einsätze auf Geschäftsleitungsebene. Es eignet sich für Fach- und Branchenveranstaltungen, Lehrveranstaltungen in Wissenschaft und Hochschule sowie für Wirtschafts- und Netzwerkformate.

[► Mehr erfahren!](#)